

# Neu-Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 7.

Freitag, den 22. Juli 1859.

Nummer 34.

Die Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf 4 Jahr \$4.50. Anzeigen von mehr als 10 Zeilen im Verhältniß. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte derer Gebühren.

## Frauenmuth.

Zu Anfang des Consulats, in jenen sonderbaren Zeiten, wo der ängstliche Mann, welcher sein zerrissenes, verwaistes Vaterland hob, um seinem sogenannten rechtmäßigen König zu dienen, für einen Verbrecher galt, wurde der tapfere, junge W. . . in Bretagne verhaftet und nach Pelagie einem der berühmtesten Pariser Gefängnisse geführt, um vor einer Militärcommission nach dem Schlage der gewöhnlichen Bonapartistischen Militärtribunale gezogen zu werden. Er ward der Auswanderung angeklagt, und daß er einer der Coureurs sei, welche in der Armee nicht mit begriffen wären. Er wurde wirklich zum Tode verurtheilt und in sein Gefängniß zurückgeführt, um hier bis zur Vollstreckung des Urtheils zu bleiben.

Unter diesen hatte seine Geliebte, Fräulein A. . . ein liebevolles, geistreiches Mädchen, einen der Richter ersucht, dem Unglücklichen die vier und zwanzig Stunden, welche von der Fällung des Urtheils bis zur Vollstreckung derselben verstrichen müßten, vollkommen zuzugewinnen und die Richter gab ihr sein Obervort, daß der Verurtheilte bis zum Abend des anderen Tages leben sollte. Aber trotz seiner Aussage langte des Morgens um neun Uhr ein Detachement von Hülfliedern der Kaiserlichen Garde an, um den Unglücklichen auf die Ebene von Grenoble zu führen. W. . . wußte nichts von den Schritten, die seine Geliebte gethan hatte; aber er hoffte, sie vor seinem Tode noch einmal zu sehen, um ihr Leben wohl sagen zu können. Unter den befehlenden Thronen schrieb er ihr einige Zeilen, gab seine Uhr und sein Geld den Wächtern, die über sein Schicksal selbst sehr gerührt waren und ging als ein Held mit Ruhe und Ergebung dem Tode entgegen.

Eine Viertelstunde ungefähr mochte er das Gefängniß verlassen haben, als ein Wagen, in welchem zwei Gendarmen und eine verkleidete Frauensperson saßen, an der Pforte von St. Pelagie hielt. Die Gendarmen stiegen aus und zeigten dem Aufseher des Gefängnisses eine Order, welcher zufolge er den jungen W. . . übergeben sollte, um nach dem Ministerium der Polizei geführt zu werden. Der Aufseher erschrak, sagt, er sei ihm abgeführt worden, läßt ihn sogleich zurückbleiben, übergibt ihn den vermeinten Gendarmen — und der Wagen beschleunigt.

Der Unglückliche ward an den Pforten des Todes durch den Muth u. die Klugheit seiner Geliebten gerettet; die verkleidete Frauensperson, Fräulein A. und die Rollen der Gendarmen wurden von ihren vertrautesten Freunden gestohlet.

## Das neue italienische Glaubensbekenntniß.

In Toskana ist folgendes, dem christlichen Glaubensbekenntniß nachgebildetes Bekenntniß in Tausenden von Exemplaren verbreitet:

„Ich glaube an Napoleon den Ersten, den Allmächtigen, den Schöpfer des französischen Kaiserreichs und des Königreichs Italien, und an Napoleon den Dritten, seinen Neffen, unsern einzigen Erlöser, erzeugt von der Vorsehung und geboren, um uns zu befreien.“

„Gelitten unter den Orleans, geschmäht, gefangen und ins Gefängniß geworfen. Niertergestiegen zu der Stellung Ham und wieder erweckt vom bürgerlichen Tode.“

„Aufgestiegen zur Präsidenschaft des französischen Reiches, stehend auf den Trümmern Napoleons des Großen, von wannen er kommen wird zu richten die lebenden Italiener und die todtten Deserteure.“

„Ich glaube an das constitutionelle Reich Victor Emanuels, an die heilige italienische Allianz, an die Wiederkehr aller Verbundenen, und an das Leben in ewiger Bruderschaft.“

Erster Artikel: „Ich glaube fest an Alles, was König Victor Emanuel mir vorschreibt zu glauben, weil es ihm durch die Gerechtigkeit, offenbart worden, und vor Allen glaube ich, daß in Italien es bloß eine Nation giebt, in drei Personen — Einigkeit,

Brüderlichkeit und Stärke — deren Vertheiliger Victor Albert war, der von uns verrathen, im fremden Lande starb, aber jetzt in ewiger Herrlichkeit des allmächtigen Gottes lebet, und die Thaten seines Sohnes preist, der ihn rächt und durch den die Helden Lorbeer und die Verräther Verdamniß haben sollen. In diesem wahren Glauben will ich leben und sterben.“

Zweiter Artikel: Ob Napoleon, der du so mächtig und so unendlich stark bist, ich hoffe von dir für die Rechte Italiens für die Ausbreitung der Deserteure mit deinem Beistand in der heiligen Sache und für Unabhängigkeit in aller Ewigkeit.“

Dritter Artikel: Ob mein Italien, das du schön bist, so allgemein beliebt, so allgemein civilisirt. Ich liebe dich über Alles und für diese Liebe entblöhe ich meine Brust den Kugeln der Unterdrücker.“

Vierter Artikel: Ob heilige italienische Unabhängigkeit! Warum liebe ich vor Allen deine große und vollkommene Güte? Ich traure und bereue, daß ich nicht der erste war, um nach den Gefilden der Lombardie zu eilen, und all' mein Blut zu vergießen, um die verrathenen Deserteure zu vertreiben, die ich hasse, wie die verdammte Sünde! Amen.“

Was sagen unsere Leser zu diesen greulichen Mißbrauch von Sinn und Unsinne, von jüdischer Vergötterung der Fürsten und edler Vegetation für Freiheit und Unabhängigkeit? Ist ein Volk, das durch solchen religiös-phantastischen Humbug zum Kampfe angefeueret werden muß, reif, um die Unabhängigkeit sich zu erkämpfen und zu erhalten? Wir bezweifeln, daß eine Freiheit die durch solche Mittel gewonnen werden muß, Bestand haben kann.

## Die französischen und österreichischen Truppen.

Aus einem Briefe an die London Times aus Turin entnehmen wir Folgendes, was den Charakter der beiderseitigen Truppen betrifft. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die österreichischen Truppen, so tüchtig exercirt und brav sie auch sein mögen, doch in Bezug auf den Gebrauch des Bajonetts und des Bajonettsangriffs den Franzosen und Sardinern nachsehen. Bei Montebello so wie bei Palestro konnten sie den Bajonettsangriff ihrer Gegner nicht Widerstand leisten. Es ist eine Thatsache, daß von den eingebrachten Gefangenen eine sehr große Zahl durch Bajonettschüsse im Rücken verwundet war, das Herz scheint ihnen zu sinken, wenn der entscheidende Augenblick des Anpralls kommt. Besonders scheinen ihnen die gang fremdartig aussehenden Juaven (in ihrem türkischen Costüm) schrecklich zu sein. Die Inferiorität der Deserteure scheint einmal hervorzuhelfen davon, daß ihre Gegner mehr mit dem Bajonettschlag geübt sind und mehr Geistesgegenwart haben, und dann noch haupt sächlich durch den Enthusiasmus der Allirten und der Einheit in ihrem Heere und in der Bevölkerung, während der Deserteure alles Das gegen sich hat.

Die österreichische Armee zeigt starken esprit de corps, doch scheint dieß als Gegengewicht der übrigen Nachteile nicht hinlänglich zu sein. Die buntschichtige Zusammensetzung der österreichischen Armee ist ein außerordentlich großer Schaden. Daneben erklärt sich auch, weshalb so viele Deserteure angeblich gefangen werden — die meisten lassen sich freiwillig fangen. Einige italienische Soldaten des Ökheeres, die bei Palestro gefangen wurden, erzählen über den Hergang des Kampfes Details, die uns einen tiefen Blick in die Verhältnisse und Nachteile der Deserteure thun lassen.

Italienische Truppen der Deserteure waren bei Palestro im Gefecht, aber sie wurden in die Front gestößt und Croaten unmittelbar hinter ihnen.

Als die Allirten anrückten, machte einer der italienischen Soldaten zu seinem Officier die Bemerkung: „Es ist doch hart, daß wir Italiener gezwungen sein sollen, gegen Italiener zu kämpfen.“ Der Officier hatte den blanken Degen in der Hand und die Bemerkung auf obige unkluge Bemerkung war, daß er den Soldaten augenblicklich niederschlug. Dann richtete er das Wort an die Compagnie und sagte ihnen, wenn sie nicht ihre Schuldigkeit thäten, würden die Croaten auf sie feuern.

So von allen Seiten gedrängt, blieb ihnen keine Wahl als zu kämpfen, und sie thäten ihre Pflicht so wohl — nach Aussage des Gefangenen, daß von 165, welche die Compagnie bildeten, nur 16 davon kamen. Dies wird jedoch zweifelhaft, wenn derselbe Gefangene weiter erzählt, daß die Soldaten, nachdem sie die erste Salve abgefeuert, eben erwählten Officier mit Bayonetten niederschlugen. Andere Compagnien Italiener warfen sich beim Angriff der Sardinier platt auf die Erde und die Sardinier schritten über sie weg zum weiteren Angriff. Dieser Zustand der österr. Armee erklärt Vieles.

Die Deserteure natürlich verheimlichen es, daß die Bande der Disciplin in ihrem Lager so aufgelöst sind, denn wenn es bekannt würde, könnte es nur dazu dienen, allgemeine Auflösung herbeizuführen. Es war sicher eine Art Varnarbasiten und ein gewagtes Unternehmen, die italienischen Truppen, statt sie nach entlegenen Provinzen zu schicken, hier ins Feld zu führen. Doch vielleicht glaubte man in Wien, es sei wichtig der Welt zu zeigen, daß die italienischen Unterthanen des Kaisers Franz Joseph zufrieden und loyal wären.

## Die Sünden Deserteurs.

Wenn auch der Spruch: „Jede Schuld rächt sich auf Erden“, leider nicht immer eintrifft: an Deserteure hat er sich gegenwärtig bewährt.

Wir brauchen gar nicht auf die alten Sünden der Meternich'schen Verwaltung zurückzugehen. Auch die neuere Politik Deserteurs seit 1849 war eine Reihe der größten Mißgriffe.

Die Maßregelung Schleswig - Holsteins, die Niederwerfung der verfassungstreuen kurheßischen Volkes und die Wiederherstellung des verrotteten, von allen Deutschen gehäßten Bundestags, entfremdeten ihm die Herzen aller freigeistigen Deutschen; der Abschluß des Concordats verletzte die protestantischen Gefühle Norddeutschlands aufs Tiefste.

Hätte Deserteure wenigstens seit 1849 eine deutsche nationale Politik verfolgt, hätte es die Bahn des constitutionellen Fortschritts betreten und sich nicht gänzlich in die Hände der Pfaffen geworfen, so hätte es leicht Absolution für seine früheren Sünden erhalten. Die Ansprüche des deutschen Volkes, durch das Mithingen der 1848er Revolution gewaltig herabgesunken, traten außerordentlich bescheiden auf. Es wäre mit außerordentlich wenig zufrieden gewesen. Aber Deserteure gab gar nichts.

Selbst noch vor wenigen Monaten wäre es noch möglich gewesen, das Versäumte wieder gut zu machen. Das deutsche Volk ist so gutberzig, so vertrauensvoll, daß selbst das bloße Versprechen zeitgemäßer Reformen zur entlichen Herstellung eines einigen freien Deutschlands mit Jubel begrüßt worden wäre. Hatte ja doch einst ein apokryphischer Trübspruch von einigen freien Deutschland den Erzherzog Johann zum Reichserwähler gemacht. Wie viel mehr Effect würde ein bestimmtes Versprechen Franz Joseph's, daß er freigeistige Reformen der deutschen Bundesverfassung einführen, und seinen Völkern verfassungsmäßige Freiheiten gewähren wolle, gemacht haben. Eine solche Zusage hätte ihm ohne Zweifel ganz Deutschland zum Bundesgenossen erworben. Alle separatistische Winkelzüge und preußische Pfiffe der Berliner Regierung würden nichts gegen die öffentliche Meinung vermocht haben. Ganz Deutsch-

land wäre Deserteure in den Krieg gegen den verhassten Napoleon gefolgt.

Aber nichts von Alledem ist geschehen. Den begeisterten, von Freiheit- und Nationalitäts-Phrasen wimmelnden Proclamationen Napoleons wußte die kornirte österreichische Regierung nichts als die abgedroschene Leier von Verteidigung angekammerter Rechte und legitimer Besitztitel entgegenzusetzen. Mit diesem Humbug locht man heutzutage keinen Hund mehr hinter dem Ofen vor. Die Völker wollen eine freisinnige intelligente Regierung haben, die ihren Bedürfnissen Rechnung trägt. Ob der Fürst Hinz oder Kunz heißt, ob er legitim ist oder nicht, das kümmert sie blutwenig.

Nachdem endlich der Krieg (der durch frühere, zeitgemäße Zugeständnisse Deserteurs vielleicht ganz vermieden hätte werden können) begonnen haben, die ihren Bedürfnissen Rechnung einmal unvermeidlich geworden war, standen Deserteure zwei Wege offen. Entweder es mußte mit raschen Schlägen den Feind überumpeln, ehe er vollständig organisiert war, oder es mußte eine rein defensiv abwartende Stellung am Ticino einnehmen. Deserteure hat beides gethan, aber beides nur halb. Es gewann dadurch keinen Vortheil und mußte die Nachtheile beider Arten von Kriegführung tragen. Der Einmarsch in Sardinien hat seinen andern Erfolg gehabt, als daß die Deserteure später um so weiter zurückmarschieren mußten, daß man sie vor der Welt als die eigentlichen Friedensstörer bezeichnen, daß man sie, als einzige Contributionen ausgeföhren werden mußten, als Epitheten und Kläuber brandmarken konnte. Das war Alles.

Welche Mißgriffe und Dummheiten die Deserteure auch in strategischer Beziehung gemacht, darüber können Nichtmilitärs kein Urtheil fällen. Daß aber große Fehler vorgekommen sein müssen, lehrt der Erfolg. Er lehrt auch, daß der österreichische Soldat im Kampfe dem Franzosen nicht gewachsen ist, weil, wie es scheint, der österreichische Kamasschen - Peccantismus sich nicht entschließen konnte, das Turnen und Bayonettschlagen bei der Armee einzuführen.

Aus dem Allem ergibt sich, daß wenn Franz Joseph die schöne Lombardie verliert, ja aus ganz Italien hinausgejagt wird, Niemand deshalb anzuklagen hat, als sich selbst, sein Ministerium und seine Camarilla. Unter schwarz - roth - goldenen Banner würde er gesetzt haben, unter dem schwarz - gelben erleidet er Niederlage auf Niederlage.

Die große Schlacht an dem Mincio. Telegraphische Depeschen aus Paris melden, daß der Kaiser am Abend des 24. v. M. an die regierende Kaiserin telegraphirte, daß eine große Schlacht geschlagen und von den Allirten ein großer Sieg erkämpft worden sei.

Die ganze österreichische Armee und beinahe alle Streitkräfte der Allirten seien im Kampfe gewesen. Die österreichische Armee bildete eine Linie welche 5 Leguas lang war. Die Schlacht währte von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr (Freitag, den 21.) Abends. Die Franzosen eroberten eine große Anzahl Fahnen und Kanonen und machten viele Gefangene. Ungefähr 400,000 Mann sollen im Kampfe gewesen sein.

Eine wiener Nachricht sagt, daß die Schlacht noch fortwähre, aber das Gouvernment macht noch keine Einzelheiten bekannt. Frühere Nachrichten vom Kriegsschauplatz melden, daß die Stärke der Deserteure am Mincio 280,000 Mann betrug und daß die ganze französische Armee den Berg Chiari passirt sei und daß ihre Recognoscirungen sich bis Gato erstreckten und daß die piemontesische Armee nach Peschiera vorrückte.

Trochende Bewegungen in Deutschland. Die preussische Regierung hat Hannover ersucht den Durchmarsch von 30,000 Mann zu erlauben um dieselben am Rheine auszusstellen.

Man glaubte daß Frankreich die Vermitt-

lung Preussens nicht auf der vorgeschlagenen Grundlage annehmen wird, und daß daß halb Preußen mit in den Krieg verwickelt werden und Partei für Deserteure ergreifen wird.

Man sagt desselben, daß Preußen Deserteure unterstützen wird die revolutionären Bewegungen in Ungarn zu unterdrücken.

4 Tage neuere Nachrichten vom Kriegsschauplatz. (London, 29 Juni.) Seit der Schlacht am Mincio, in welcher die Deserteure geschlagen wurden, haben keine bedeutende Truppenbewegungen stattgefunden. Die genauen Berichte über die Schlacht sind bis jetzt noch nicht eingetroffen. Noch ist der beiderseitige Verlust nicht abgeschätzt. Die Deserteure gelobten zu, daß ihre Verluste außerordentlich groß waren. Auch die Sardinier haben große Verluste erlitten. Napoleon berichtet, daß die allirte Armee 6000 Gefangene machte, 3 Fahnen und 30 Kanonen eroberte.

Die Deserteure sind über den Mincio zurückgegangen. Feldmarschall Hess ist zum Oberbefehlshaber der österreichischen Armee ernannt worden.

Die letzten Nachrichten besagen daß die Franzosen den Mincio überschritten haben und die Deserteure verfolgen.

Nach Privatnachrichten aus dem Lager über Turin und Paris sollen den Deserteuren 35,000 Mann kampfunfähig gemacht worden sei. In Paris herrschte die größte Aufregung über diesen Sieg. Die Boulevards waren gedrängt voll Menschen die die von der Regierung angefertigten Bulletins lasen. Privatnachrichten von dem Kriegsschauplatz sagen, daß die französische Armee so sehr gelitten habe, daß sie nicht im Stande sei die Offensive zu ergreifen. Die Schlacht wurde bei Salferino, einer kleinen Stadt, ein paar Meilen von Goltto, geschlagen.

Nach den letzten Nachrichten bereiten sich die Deserteure zu einer andern großen Schlacht unter dem Feldmarschall von Hess vor.

## Napoleon III Proclamation

bei seiner Landung in Boulegne im Jahre 1840. Ich komme zu euch als ein warmer und edler Demokrat und Republikaner. Ich nehme den Schatten des Mannes des Jahrhunderts zum Symbol des Versprechens, welches ich jetzt feierlich mache. Ich will ein Kind Frankreich's sein, wie ich immer gewesen bin. In jedem Franzosen will ich jederzeit einen Bruder erblicken. Die demokratische Republik ist der Organismus meiner Anbetung, und ihr will ich dienen. Ich will es niemals versuchen, mich in ein kaiserliches Gewand zu hüllen. Mein Herz soll mit dem Tag zu schlagen aufhören, wenn ich vergesse, was ich Euch, was ich Frankreich schuldig bin. Mein Mund soll auf ewig verstummen, wenn ich je ein Wort gegen die republikanische Souveränität des französischen Volkes sagen sollte.

Ich soll verflucht sein, wenn ich je zugeben sollte, daß in meinen Namen Doctrinen gelehrt werden, welche gegen das demokratische Princip und die Regierung der Republik verstoßen.

Ich soll verdammt sein, wenn ich je eine verätherliche Hand an die Rechte des Volkes legen sollte, sei es nun mit seiner Zustimmung, oder gegen seinen Willen, durch Gewalt.

Und nun glaubt mir, wie ich Euch glaube, und möge dieser Ausruf von mir gleich einem Gebet zum Himmel sein. Es lebe die Republik!

Louis Napoleon Bonaparte. Der Mann des 2. Decembers hat hiermit sein eignes Verdammungsurtheil unterschrieben, und dieser meinige Geselle sollte Italien die Freiheit bringen wollen?

In Wisconsin muß es doch sehr lat sein. Der Nordstern baselst schreibt, daß die ganze letzte Woche eine sehr rahe Witterung geherrscht habe und der Frost vom 11. Juni stark gewesen sein.

Democratiche Nominationen.

Für Gouverneur: H. N. Hunsels. Für Vize-Gouverneur: J. N. Lubbock. Für Commissar der Gen.-Landesoffizier: Frank W. White. Für Congress-Representant: Thomas N. Waul.

Wir sind beauftragt Hr. J. S. Duggan als Candidat für Senator des 27. Districts anzuzeigen.

Wir sind vom Gen. A. J. Hamilton aufgefordert, denselben als Candidat für Representative des zweiten Districts im Congress anzuzeigen.

Wir sind ermächtigt für die bevorstehende Wahl den Hrn. Trevanion T. Teel in San Antonio als Candidat für das Amt eines Abgeordneten in den District, bestehend aus den Counties Bexar, Medina, Comal und Gillespie in der Staatslegislatur (Legislativ) anzuzeigen.

Wir sind beauftragt Hr. A. Bredt von Friedricksburg als Candidat für Representative des 72. Districts anzuzeigen.

Wir sind beauftragt Hr. S. Steele von New-Braunfels als Candidat für Representative des 72. Districts anzuzeigen.

Wir sind autorisiert, Herrn John J. Myers als Candidat des 27. Districts für den Staats-Senat anzuzeigen.

Wir sind autorisiert Hr. J. Wilder von San Antonio für Representative (House) für den 71. District, bestehend aus den Counties Bexar, Medina, Comal und Gillespie anzuzeigen.

Wir sind autorisiert, Herrn C. Lyson als Candidat für das Amt eines Senators des 31. Districts, bestehend aus den Counties Bexar, Medina, Gillespie, Kerr u. anzuzeigen.

Wir sind beauftragt Gen. Sam. Houston als Candidat für das Amt des Gouverneurs des Staates Texas anzuzeigen.

(Offener Brief.)

Houston den 13. Juli 1859. Hrn. Hiale, Herausgeber der Galv. Union.

Sie haben (jedenfalls nach reiflicher Überlegung) sich für Sam Houston in der gegenwärtigen Wahl entschieden und da Sie so lange in Ihrem Blatte die Interessen der deutschen Bevölkerung vertreten haben, möchte es den Anschein gewinnen, als wenn Sie auch in dieser Wahl auf der Seite der Deutschen stehen. Wenn Sie diese Ansicht haben, lieber Herr Hiale, dann erlauben Sie mir, Sie zu versichern, daß Sie gewaltig im Irrthum sind. Die Deutschen haben ihre Stellung nicht verändert, sie stehen heute noch, wo sie 1857 standen, und durch den ganzen Staat unterstützen sie die Männer Rannels und Lubbock, die, als drei Viertel der geborenen Amerikaner Front gegen uns gemacht hatten, auf unserer Seite standen und für unsere Rechte kämpften. Wir, die deutsche Bevölkerung, können und werden den Mann nicht unterstützen, der bereit war, uns unserer theuersten Rechte zu berauben und der noch jetzt überzeugt ist, daß wir nicht fähig sind Bürgerrechte hier auszuüben, ohne eine Probezeit von 21 Jahren durchgemacht zu haben. Wir verlangen gleiche Rechte oder keine. Wir tragen gleiche Lasten und Pflichten mit den Eingeborenen, wir wollen und fordern Freiheit ohne Bedingungen. — Wenn Sam Houston's Brief Ihnen genügt, Hr. Hiale, uns genügt er nicht. Wir fühlen keine persönliche Feindschaft gegen den Helden von San Jacinto, wir möchten ihn nicht um den kleinsten Theil seines Ruhmes berauben, wir geben ihm gerne, was ihm zukommt; aber trauen, Hr. Hiale, trauen können wir ihm nicht. Hat er nicht um selbstlicher Zwecke willen Gefährdungen ausgesprochen, die wir am allergeringsten bei ihm vermutet hätten? Als der Know-nothingismus Alles überfluthete, was hat der Held, der mit Soldaten von allen Nationen eine Republik gewonnen hatte, der Staatsmann, der die Bedrängten aller Völker eingeladen hatte, in Texas ein Asyl der Freiheit zu suchen, was hat er gethan, er von dem wir erwarteten, daß er dieser Partei, so unwürdig des amerikanischen Volkes, entgegengetreten würde? Was hat er gethan? Er wurde das Haupt derselben und versuchte seine Waffenbrüder, seine Mitschüler für Freiheit für infam zu erklären. Nein, Hr. Hiale, wir können dem alten Helden nicht trauen und vertrauen ihm nicht. Der ganze Staat kann ihm nicht trauen, denn er hat durch eine Reihe von Jahren gegen die bekannte politische Richtung des Staates gehandelt, den zu repräsentieren er nach Senate der Ver. Staaten geschickt war. Und er hat bis jetzt noch nicht erklärt, daß er anderer Meinung geworden ist. Es ist eine Ironie auf das System der Repräsentation, worauf unser ganzes politisches Gebäude beruht, einen Mann zum Oberhaupt des Staates oder zum Vertreter nach dem Congress zu wählen, der unaufhörlich gegen die politischen Grundzüge der Majorität seiner Constituenten gehandelt und mit ihren Feinden geliebigelt hat. Die demokratische Partei hält fest an dem Grundsatz der Institution. Wenn der Vertreter einer County in der Legislatur gegen die erklärten Ansichten der Majorität seiner Wähler handelt, repräsentiert er seine County nicht, er misrepräsentiert dieselbe und bleibt das nächste Mal zu Hause. Der glückliche Held von San Jacinto hat seit Jahren Texas misrepräsentiert. Soll er es wieder thun, oder soll er zu Hause bleiben? Aber er sagt, ich stehe auf der Constitution und der Union und meine Gegner sind Secessionisten. Dies ist das große Strohkind, was die Opposition reitet, diese Behauptung war berechtigt, gute Union-Democraten und besonders die deutschen Wähler auf Seite der Opposition zu treiben. Und es war sein Ausgezeichnetes. Denn es gibt keine größeren Freunde, keine treueren Anhänger der Union, als uns Deutsche. Sie wissen, Herr Hiale, mit welchem Enthusiasmus für Freiheit wir herüber kommen, wie sehr wir überzeugt sind, daß nur diese große Conföderation vollkommene politische und religiöse Freiheit und gewährt, und wir sollten nicht fest daran halten? Sprecht nicht zu uns von einer Theilung südlicher und nördlicher Republik. Wir wissen, wenn diese Union getheilt wird, daß das große moralische Gewicht, welches die Ver. Staaten ausüben, verloren und das Weltwerk der Freiheit zertrümmert ist.

Auf diese Öffnung der Deutschen fahrend, will die Opposition uns vorziehen, daß die demokratische Partei einer Trennung der Union günstig ist, und deshalb die Wiedereröffnung der Sklavenfrage agitirt. Aber wo ist der Beweis? Die demokratische Partei steht auf der Cincinnati Plattform, deren Prinzipien die Houston-Convention wiederholt ausgesprochen hat. Die Nominirten dieser Convention setzten für diese Prinzipien und keine andern; wir unterstützen Sie als Repräsentanten dieser Prinzipien. Der wollen Sie die demokratische Partei verantwortlich machen für die extremen Ansichten einiger Mitglieder? Mit denselben Rechte würden die Deutschen von Texas verantwortlich sein für die Richtung, die Sie, Herr Hiale eingeschlagen, wogegen wir ein für alle Mal protestiren. Wir haben die Dienste der demokratischen Candidaten, die sie uns geleistet haben, nicht vergessen. Sie stonden auf der Constitution und auf der Union zu einer Zeit, wo der alte Held mit der großen Mehrzahl seiner Landesleute davon abgegangen war; wir wissen, daß die demokratischen Candidaten keine Secessionisten sind. Wir haben sie früher würdige Vertreter gefunden, sie haben unser Vertrauen nicht getäuscht und wir sind entschlossen, es nochmals zu versuchen.

(Anm. d. Red. — Obiges Schreiben wurde und zugesandt mit dem Ersuchen, dasselbe zu publiciren, da man vermutete, daß Herr Hiale denselben vielleicht die Publication verweigern würde.)

Democratiche Anrede

An die Demokratie von Bexar Co. Im Angesicht der bevorstehenden Wahl und der ihm obliegenden Pflichten hält das unterzeichnete für Bexar Co. ernannte demokratische Committee es jetzt für eine geeignete Zeit, die Demokratie auf den Charakter des jetzigen Wahlkampfes und auf die Absichten der Partei aufmerksam zu machen, die jetzt der Demokratie sich entgegen gestellt hat.

Der jetzige Wahlkampf ist vorzugsweise ein Kampf um Grundzüge Seitens der alleinigen Partei, die die Kraft und den Willen hat, die Union zu erhalten, Seitens der einzigen Partei, die seit die Fundamente unserer Verfassung gelegt sind, unablässig gegen Verträge, gegen Aristocratie, gegen Unterdrückung und gegen Proscription in die Schranken getreten ist.

Wenn man die Beweise für diese unsere Behauptung fordert, so verweisen wir stols auf die Vergangenheit, auf die Tage, wo die jetzige Form unserer Regierung noch ein unerschütterter Versuch war und wo Jefferson, Madison und Gerry und so viele Andere gegen die Bemühungen eines Hamiltons, Adams und der Föderalpartei ankämpften, die auf unsere neue Verfassung einige der schlimmsten monarchischen Einrichtungen pflanzten wollten. — Wir verweisen desgleichen

auf die gebilligten „Fremden- und Auswanderungsgesetze“, welche durch die Föderalpartei 1798 in Kraft gesetzt wurden, welchen sodann die Demokratie opponirte und sie aus dem Gesetzbuch der Nation vertilgte, sobald ihre Partei zur Macht gelangte. Will man noch andere Beweise, so verweisen wir auf die Veränderung der Einbürgerungsgesetze durch die Föderalisten 1798, durch welche die Prozeßzeit für eingewanderte Ausländer von 5 Jahren auf 14 Jahre gestellt wurde und wir verweisen ferner auf den Widerruf dieses 14 Jahrgesetzes durch die Demokratie und die Annahme des 5 Jahrgesetzes, wie wir es jetzt haben und wie es bleiben wird, so lange noch die Demokratie die Gemüther des amerikanischen Volkes beherrscht.

Aber nicht allein in diesen Dingen hat die Demokratie bewiesen, daß sie ein Recht auf das Vertrauen des amerikanischen Volkes hat, sie hat es auf jedem Blatt der Geschichte unseres Landes bewiesen, daß sie die Partei der gleichen Rechte ist, daß sie den Grundzügen des großen Gründers der amerikanischen Demokratie anhängt und gleichmäßig allen Menschen, weißer Stammes und welcher Religion oder politischen Überzeugung sie sein mögen, Recht und Gerechtigkeit widerfahren widerfahren läßt; denn über 60 Jahre lang hat sie den Föderalismus bekämpft und im Paaren getrieben. Sie hat 1811 und 1812 den Krieg gegen die nativ-amerikanische Partei, den schwachen Vater des Know-nothingismus, geführt und sie vernichtet, und 1803 und 54 wurde das Völkthum, der Repräsentant der Geldaristocratie, durch sie aus dem Feld geschlagen und gab nach einem beinahe zwanzigjährigen Kampfe seinen Geist auf. — Wiederum verurtheilt sie die Feinde der gleichen Rechte und unparteiischer Gerichte durch verschobenes und heimliches Verfahren unter dem Namen Know-nothingthum die Demokratie in dem Lande zu rücken und den Namen derselben zu vertilgen. Wie wir dem Know-nothingthum in Texas und in den übrigen Union die Spitze boten und es überwand, ist Euch Allen wohl bekannt. — Weisheit ist es und hat sich furchtsam vertheidigt, aber es ist nicht verthigt und versucht es jetzt sein gräßliches Meuchelmord unter dem Namen „Union-Democraten“ zu verbergen, als wenn irgend eine andere Partei mehr durch und durch eine Unionpartei sei, als die wahre alte Partei, die unser Land und die Union zu dem gemacht hat, was sie sind. Zudem man der Demokratie Disunion-Gefinnungen und das Bestreben vorwirft, das Gesetz zu zerlegen, scheint man zu vergessen, daß die Demokratie immer der Union treu war. Zum Zeugniß dient der Anlauf von Louisiana, der uns den Golf eröffnete, zum Zeugniß dient ferner die Erwerbung Florida's, wodurch wir eine ununterbrochene Küstenlinie vom atlantischen Meere und im Golf von Mexico erhielten, ferner die Annexion von Texas, wodurch der Union ein ausgedehntes Gebiet zugefügt wurde, das für den Wohlstand eines civilisirten Volkes geeignet ist, ferner Californien mit seinem „goldenen Sand“ und seiner Herrschaft über den Handel des stillen Meeres, das Mexicalthal, das uns eine Herabstraße von einem Meere bis zum andern gewährt. Alle diese Ertrugenschaften sind durch die demokratische Partei gemacht worden und zwar trotz einer heftigen Opposition. Entschieden selbst, Mitbürger, ob die den Werken einer Disunion-Partei ähnlich steht? Die Opposition hat verjezt keine Grundzüge, die sie offen bekamt und sie ist zu schlau, ihren meißtelverheißlichen Pferdesuß sehen zu lassen, sie will heimlich die Gewalt erschleichen, sowohl in der Staats- wie in der Föderalregierung, indem sie erdachte Zwecke und falsche Vorwände zur Schau trägt; aber, Mitbürger, der jetzige Wahlkampf ist seinem Wesen nach derselbe und es handelt sich um dieselben Zwecke, wie in den Jahren 1855 und 57. Als Beweis dieser Behauptung verweisen wir auf die sämtlichen Zeitungen in unserem Staate. Alle Oppositionsblätter mit der Ausnahme von nur zweien oder dreien, waren Know-nothingblätter. Betrachtet Euch ferner die Redner und Befürworter der Opposition. Waren sie nicht Alle mit nur wenigen Ausnahmen 1855 im Know-nothingbund und 1857 auf Seite der Opposition? — Diese Männer und noch einige unzufriedene demokratische Nennträger bilden den Kern der Partei, die sich jetzt der Demokratie entgegen gestellt hat.

Wo steht aber jetzt die Demokratie? Mitbürger, die Demokratie steht, wo sie von jeher gestanden hat, bei der Constitution und der Union, und zwar in ihrer ursprünglichen Reinheit des Willens, eifersüchtig und wachsam für die den Staaten, oder vielmehr der Bevölkerung derselben vorbehaltenen Rechte.

Mitbürger, laßt uns bedenken, daß wir es mit einer ränkvollen und nicht allzu gewissenhaftesten Partei zu thun haben, einer Partei, die ihren wahren Charakter unter schönen Namen verbergt, die „ein himmlisches Gewand“ angezogen hat, um darin dem Teufel zu dienen“, die sich Demokratie nennt, als ob der Name die Sache veränderte. Werden Leute, die 1855 den zufälligen Geburtsort eines Menschen zu einem Wahrgeld seiner politischen Unfähigkeit machten, ihre Proscriptionsgelüste in 1859 vergessen haben? Ganz und gar nicht! — Oder glaubt Ihr, daß eine Partei, die vier 4 Jahren Religionshoß und nationale Vorurtheile als würdige Wahlprinzipien aufstellte, ihre ganze Gefinnungsrichtung in so kurzer Zeit verändere? Gewiß, das könnt Ihr nicht für leicht möglich halten. Wenn dem nun so ist, so fordern wir unsere ersten, wankelösen und löwenherzigen Democraten auf, ihrer Sache treu zu bleiben, es ist eine edle Sache und unsere Candidaten sind dieser Sache werth. Laßt uns die Grundzüge und die Weise einer freien Regierung, die uns von unseren Vätern überliefert worden sind, rein von Proscriptionen und Unterdrückungen erhalten und wenn dann Grundzüge noch etwas werth sind und die Wahrheit noch etwas gilt, dann werden wir siegen.

San Antonio Juli 16. 1859. J. M. Carolan, Julius D. J. M. Sam. S. Smith. Democratiche Central-Committee von Bexar County.

(Eingelassen.)

Wir fahren fort die leitenden Grundzüge der beiden Parteien zum Vergleich mit einander dem Urtheile der Bürger vorzulegen, diesmal in Bezug auf die religiöse Freiheit. Die demokratische Partei spricht sich in § 10 der Cincinnati-Plattform so an: „In Erwägung, daß, seitdem die vorstehende Erklärung (der Gleichberechtigung Aller ohne Unterschied der Geburt) von unsern Vorgängern in National-Conventionen übereinstimmend angenommen wurde, ein entgegen-gesetztes religiöses und politisches Glaubensbekenntniß von einer Partei organisch wurde, welche ausschließlich amerikanisch zu sein beanspruchte; ist es angemessen, daß die amerikanische Demokratie ihre Verhältnisse zu derselben klar darlegt und ihre entschiedene Opposition gegen alle gebirnen politischen Gesellschaften, welchen Namen dieselben immer haben mögen, erklärt.“

Beobachten, daß, da dieser Staatenbund mit seinem Gebiete, seiner Ausdehnung und seinem hervorragenden Beispiel einer freien Regierung, auf vollständige Freiheit in religiösen Angelegenheiten und Nichtberücksichtigung des Alters oder Geburtsortes begründet worden ist, keine Partei gerechter Weise als national, constitutionell oder im Einklang mit amerikanischen Grundgesetzen angesehen werden kann, welche ihre ausschließliche Organisation auf religiöse Ansichten und den zufälligen Geburtsort stützt; und deshalb ist ein politischer Kreuzzug im 19. Jahrhundert und in den Ver. Staaten von Amerika gegen Katholiken und auswärtige Geborene, weder durch die Geschichte der Vergangenheit, noch die Aussichten für die Zukunft des Landes gerechtfertigt, noch in Uebereinstimmung mit dem Geiste der Unabhängigkeit und der ausgedehnten Freiheit, welcher das amerikanische System der Volksgewaltung so ganz besonders auszeichnet.“

Dagegen sprach Sam Houston in seiner Rede in Austin am 23. November 1855 sich folgendermaßen aus: „Wir hören so viel über die Proscription von Katholiken durch den amerikanischen Orden sprechen. Ich läugne, daß wir irgend eine Religion proscribeiren. Wir kämpfen gegen keine Secte, lassen Alle ihre eigne Religion haben, lassen sie laien, vor welchem Altar sie wollen. Ich beanspruche kein anderes Recht. Ich bin willig, dieß Recht Allen zuzugestehen, aber ich will dem politischen Einflusse des Papstes und der Priester Widerstand leisten; Haben nicht Katholiken versucht und gedroht? Sind nicht ihre Lehrlinge republikanischen Einrichtungen entgegen? Wir handeln nur nach Grundgesetzen der Abwehr, nicht des Angriffes. Ich will gegen den politischen Einfluß des Papstes und der Priester so lange ankämpfen, als ich die Rechte eines freien Mannes und die Macht der Vernunft besitze. Ich will der Macht des Papstes widerstehen, ob sie sich in den demüthigen Niemen des Jesuitismus, oder die Bullen der Ecommunion hält. Gibt es einen Platz auf Erden, wo die katholische Religion die herrschende ist, der frei ist? — Seht auf Frankreich in den Schreden der Revolution. Dreimal hat es die Ketten des Despotismus zer-

brochen, und dreimal hat die Priesterherrschaft sie ihm wieder aufgelegt. Man sagt, daß seine Regierung allgemeine Freiheit auf Erden hat, als die amerikanische Magna charta. Der Papst verwarf den Adel, welcher die charta dem britischen Könige abtrug und schloß ihn von den Rechten der Kirche aus. Die magna charta war der Grundstein amerikanischer Freiheit. Laßt uns das Recht durch Oathsworn-Gerichte geschützt zu werden, heilig und unerschütterlich erhalten. Wahlfreiheit und das Recht des habeas corpus kann man nur in England und Amerika genießen. Katholizismus und Freiheit können nicht in derselben Regierung bestehen. In dem Augenblicke, wo wir dem einen nachgeben, geben wir das Andre auf. Die ersten Ausländer Amerikas haben vor der römischen Verfolgung der alten Welt, um hier Gewissensfreiheit zu genießen, Brownson, in seiner Monatschrift, lobt das amerikanische Volk mit der Versicherung, daß die Katholiken, wenn sie die Macht hätten, keine Gewissensfreiheit gestatten würden.“

Texas.

Friedrichsburg, 13. Juli. (Corr.) In Betreff der Goldunternehmung am Plano werde ich und Dr. Nigg nächste Montag wieder nach oben reisen und Ihnen die meinere Zuschrift das Resultat mittheilen.

Der Indianer, welcher bei Comert weg-gelassen war, ist eingekauft und ist hier im Gefängniß. Der Fursch ist mir gut bekannt, er gehört zu dem Trupp Wichita Indianer, die vor mehreren Jahren am Tal Creek, Hoet Chatbourne, so viel Jam machten und mich und alle dort befindlichen Kaufschändler ermordeten wollten. Wir haben sie damals tüchtig mit Repessen gepfeffert. Der Kerl kennt mich noch, denn wie ich ihn hier im Gefängniß brachte, wollte er, trotzdem er gefesselt war, mir zu Leibe und drohte mit geballten Fäusten. Actumpe, der Chief der Comanches, sagte damals, daß dieß die ärgsten Nordbuden seien und Pferdehölzer und Nordbuden ihre einzige Beschäftigung ausmache. Es wäre zu wünschen, daß diese Kerle für immer unschädlich gemacht würden.

Ich und der Mexikaner, den ich damals bei mir hatte, sind nur, wie ich Ihnen schrieb, mit genauer Noth den Indianern entgangen und hätten wir dieß nur um einen guten Pferd zu danken. — Kommen diese Mörder wieder frei, so wird es noch viele Weissen das Leben kosten.

Hinrichlich der Landtschwinderlei von des Richters Watrous sind in New York neue Entdeckungen zu Tage getreten, die dieser Sache beim nächsten Congress eine ganz andere Wendung geben werden. Es ist eine weit verbreitete Organisation entdekt worden, um Texas um sein östentliches Land zu betrügen. Durch Watrous eigenhändige Unterwerfung kann jetzt bewiesen werden, daß er ein Mitglied dieser Organisation war. Der Beweis kann jetzt vollständig gegen ihn geführt werden, da man im Besitz der Bücher, der Acten und des Actenbuchs dieser Verbindung ist. Selbst Watrous, die in dieser Sache über Watrous zu Gericht saßen, waren Mitglieder der Verbindung und „unschuldige“ Zeugen, die Watrous vertheidigten.

Indiana. Die H. Menge und Comp. werden nächsten hier eine Cottonpreß aufstellen.

Der Schoner Knudson, der am 11. Juni von New York nach hier absegelte, soll an der Küste von Florida gescheitert sein. — Der Indianola Courier vom 16. mitt, daß der Knudson am 26. Juni von der Schiffsmannschaft im sinkenden Zustande verlassen worden sei. Die Mannschaft wurde von der Veig Almora aufgenommen. Aber die Einzelheiten sind noch keine Nachrichten eingetroffen. Der Knudson hatte 2500 Barrel, dem Maß nach, assortirte Aumamsgüter. Die Ladung ist wahrscheinlich vollständig verloren. Die ganze Ladung (die wohl meist verschifft war) besteht aus 39 verschiedenen Firmen. Ein großer Theil der Waaren war nach San Antonio bestimmt und 15 Pfade nach New Braunfels an Köpfer u. Telle.

Burnet, 11. Juli. Am Mittwoch kamen 4 Indianer in unser County. Sie kamen durch Plano Co., wo sie mehrere Pferde und auch Rindvieh tödteten. Sobald sie in unserm County bemerkte, wurden sie von ungefähr 15 Mann verfolgt, die aber nicht im Stande waren, sie noch an demselben Tage aufzufinden. An dem nämlichen

**Lage**

ermordeten sie Robert Adams und nahmen dessen Pferd. Früh am Donnerstag Morgen gingen sie über den Colorado nach Plano Co. zurück und kamen nahe an der Wohnung von Judge Cowan an der Saline vorbei. Drei Herren Cowans und noch ein anderer Mann verfolgten sogleich diese Indianer. Einer der Indianer wurde getödtet und wahrscheinlich ein Anderer verwundet, dergleichen erhielt der eine Cowan einen Pfeilschuß in die Seite. Die Wunde ist schmerzhaft aber nicht tödtlich. Dr. Moore verband die Wunde und Hr. Cowan machte dem Doctor dafür ein Geschenk mit dem Vogen, den Pfeilen und dem Scalp des getödteten Indianers. Judge Cowan hielt diese Indianer nach ihrer Tracht, Equipierung und Art zu suchen für Reserve-Indianer; wahrscheinlich seien es Gaddos.

Für die Nominationen der demokratischen Staats-Convention haben sich an mehreren Orten die deutschen Neopatrioten mit einer großen Anzahl von Namennterschriften erklärt. So in La Grange, Galveston und Houston. In den beiden letzten Orten verwarfen sich die Deutschen namentlich dagegen, daß Hr. Blake die Bestimmungen der Mehrheit der deutsch-terranischen Population vertrete. Die Abkündigung, die in Kürze stattfinden wird, wird entscheiden, ob die Galt. Union die Bestimmungen und Überzeugungen der Mehrheit der deutsch-terranischen Population vertrete. Sollte dieß letztere der Fall sein und die entscheidende Bevölkerung vollständig dem Reich der Union-Classe eine Mehrheit geben, so sind wir überzeugt, daß kaum durch die unabweislichen Folgen dieser Entscheidung ein noch größerer Theil der Deutsch-Terraner sich gegen Hr. Blake's Ansichten erklären wird, als es jetzt der Fall ist.

**Neueste Kriegs- und Friedensnachrichten.**

Nähere Nachrichten über die Schlacht (von Calistano) am Nuncio, kamen am 11. d. M. in New York an. General Neill hat sich bei dieser Gelegenheit durch große Tapferkeit ausgezeichnet und wurde zum Major-General ernannt. Mit 50,000 Mann griff er das österreichische Centrum an. Die Despreichers empfinden den Angriff heftigst und mit mächtigem Geschütz und Kleingewehr. Nach zwölfstündigem Kampf, nachdem die Despreichers Calistano zweimal wieder erobert und als sie zum drittenmale von den Franzosen zurückgetrieben wurden, gelang es Neill das österreichische Centrum zu durchbrechen. Die Despreichers brachten dann ihre Reserve von 80,000 Mann heran und die Franzosen die übrige von 50,000 Mann. Nach 3 Stunden währte dann der Kampf bis die Schlacht entschieden war.

**Die Jonaenen haben Wunder der Tapferkeit und erlitten große Verluste.**

Nach Mailand ist Befehl geschickt worden 14,000 Bayern für die verwundeten Allirten und die verwundeten Gefangenen in Bereitschaft zu setzen.

Während der Schlacht war die piemontesische Armee einmal völlig von den Despreichern umzingelt, sie trieben diese aber nach einem mörderischen Gefechte zurück.

Major-General Baraguay d'Hilliers kam dem Gen. Neill zu Hilfe und nachdem die Despreichers von Calistano vertrieben waren, griff er die Höhen von Cassano an, die die Despreichers besetzt hielten und vertrieb sie aus dieser festen Stellung. Die Despreichers mußten sich auf der ganzen Linie zurückziehen.

Die Allirten blieben Herr des Schlachtfeldes, es scheint indes, daß sie nicht im Stande waren den Feind zu verfolgen.

Wir haben die erste Nummer der dreimal wöchentlichen Union des Herrn Blake erhalten. Galveston ist gleichsam das große Thor durch welches Texas seine neuesten und interessantesten Nachrichten erhält und eine deutsche Zeitung, die dreimal wöchentlich in dieser Hafenstadt erscheint, muß auf jedem Fall dem ganzen deutschsprechenden Publikum von Texas willkommen sein, und wir wünschen unserem unternehmenden Herrn Kollegen den besten Erfolg seines neuen Unternehmens.

**Antwort auf Klatscher.**

Eine Dame befragte sich einst bei Friedrich dem Großen, daß ihr Mann sie schlecht behandle. „Das geht mich nichts an,“ antwortete der König. „Aber er spricht auch schlecht von Ew. Majestät,“ fuhr die Dame fort. — „Das geht Sie nichts an,“ sagte der König.

**Nebera'schen des Gedächtnisses.**

„Also hat die Finsternis sich doch noch in den Gehirnen begeben! Wer hätte das geglaubt!“ — Junge Dame: „Ja, und sie soll ihrem Manne alle ihre Abenteuer gefunden haben.“ — All-

**Dame: „Welcher Rath!“**

„Ist auch welche Aufrichtigkeit!“ — Offizier: „Und welches erfreuliche Gedächtniß!“

Die Pariser Theater machen sich den Sieg bei Magenta zu Nutze, um das Publikum, das in der letzten Zeit sehr spärlich war, anzuziehen. In der großen Oper hat man schon eine Cantate gesungen: „Magenta“, Musik von Halery, Text von Meyer, der auch einen Gelegenheitsprolog für das Theatre Francaise gedichtet hat. An absurden Gelegenheitsstücken fehlt es natürlich nicht; so giebt die Galt. ein Spectakelstück „Les Croates“, das an trivialen Details „Les Cosaques“, welches seiner Zeit außerordentliches Glück machte, überbietet.

Ein Schottländer Farmer empfiehlt alle Samenforten vor dem Pflanzen in ein Gemisch von Mist und Zucker zu rollen, als die beste Nahrung, welche den jungen Pflanzen beim Keimen dargeboten werden könne. Chemische Untersuchungen und praktische Versuche haben gezeigt, daß dieses Mittel der beste Dünger für junge Pflanzen ist.

**Locales.**

Hr. J. Teel von San Antonio, welcher von der demokratischen County-Convention am 9. d. M. als Candidat für Repräsentant des 71. Districts, in welchem auch Comal Co. begriffen ist, ernannt wurde, hatte durch öffentlichen Anschlag in dieser Zeit bekannt machen wollen, daß er am Montag Abend eine Anrede an die Bürger von Comal Co. halten würde. Spät am Nachmittage des genannten Tages traf hier ein Schreiben des Hr. Teel ein, in welchem er sagte, daß er nicht am Montag, sondern erst am 29. d. M., wenn Lubbock hier sprechen würde, seine Anrede an das Volk von Comal County halten würde.

Auf einer am 13. d. M. in San Antonio berufenen jährlichen Volksversammlung, die mit den Nominationen der vorher stattgehabten kaum nehmlich besuchten County-Convention nicht zufrieden war, wurden außer Candidaten für andereämter auch Herr J. Wälder als Candidat für Repräsentant des 71. Districts, also als Opponent gegen Hr. Teel ernannt.

Am Montag Abend war Hr. Wälder von San Antonio herüber gekommen, um zu gleicher Zeit mit seinem Organ-Candidaten die Bürger von Comal Co. anzureden. Da nun Hr. Teel nicht erschienen war, wurde Hr. Wälder von dem Publikum aufgefordert zu sprechen. Auf Begehren des zahlreich versammelten Publikums redete Herr Wälder in deutscher Sprache, Da Hr. Wälder am 29. d. M. noch einmal hier sprechen wird, können wir uns kurz fassen und wollen nur die Punkte erwähnen, wie derselbe dazu gekommen ist, als Candidat anzutreten. Hr. Wälder hatte die oben erwähnte demokratische Convention am 9. d. M. besucht und wäre in derselben wohl als Candidat vorgeschlagen und nominirt worden, wenn er nicht abgelehnt hätte von einer so unvollständig vertretenen Convention empfohlen zu werden, welche noch dazu außer den wenigen Deputierten zumeist aus einem Knownothing-Publikum bestand. Wie denn auch unter den Nominirten dieser Convention zwei gewesene Knowthings (darunter Hr. Teel) sich befanden. Während auf der vorliegenden Mittwoch abgehaltenen Volksversammlung nicht ein einziger Candidat aufgestellt wurde, der jemals ein Knownothing war. Auf die Aufforderung von ungefähr 40 seiner Freunde in San Antonio und einer Anzahl in Neu-Braunfels trat Hr. Wälder in dieser Versammlung als Candidat auf und wurde nominirt. Ob unsere Mitbürger nun lieber dem Hr. Wälder oder dem Hr. Teel bei der nächsten Legislatur unsere Angelegenheiten anvertrauen wollen, das werden sie bei der Wahl entscheiden.

Dienstag Vormittag hielt Hr. Duggan, Candidat für Senator bei der Legislatur, eine Rede. Was uns in der gut gehaltenen interessanten Rede des Hr. Duggan am wichtigsten war zu erfahren, das ist seine Stellung zu unserer Countygrenzfrage, da namentlich Hr. Duggan auch der Vertreter unserer Gegner von Guadalupe Co. ist.

Hr. Duggan sagte, er sei dafür, daß bei der in der Supreme Court anhängige Prozess unserer Grenzreitigkeit entschieden sei, nichts in dieser Sache von legislativer Seite gethan werde. Er halte dafür, daß wenn ein Theil des betreffenden Gesetzes für unconstitutionell erklärt würde, das ganze Gesetz unconstitutionell sei; er verfidere und aber, daß wir weder Verlust an Territorium, noch an Bevölkerung erleiden sollten, und daß wir nicht schlechter da sein sollten, als jetzt.

Am vergangenen Montag fiel ein Kind des Herrn W. Ecklay von der hohen Comalstraße herab und wurde stark beschädigt.

Bei der am 18. d. M. abgehaltenen Wahl für einen Alermann der 4. Ward wurde Hr. J. Schubmacher erwählt.

**Thermometerstände**  
der letzten Woche in Neu-Braunfels (Nach Kabin's Bericht.)

Wochen.	Montag.	Dienst.	Mittw.
Juli 14.	75	97	80
15.	78	98	82
16.	78	96	80
17.	78	84	84
18.	80	96	83
19.	76	94	82
20.	76	101	86

Dr. McKones Leberpillen in Texas.  
Frevil Co., Tex., 12 Juni, 1858.

Gebäude Fleming! Meine Herren! Ich bezeuge hiermit, daß meine Mutter seit mehreren Jahren sehr an Kopfschmerz litt. Nachdem sie alle Medicinen ohne Erfolg angewendet hatte, kam ihr zufällig ein Ihrer Pampulette in die Hand und sie entschlief sich De McKones berühmte Leberpillen zu gebrauchen. Sogleich verschaffte sie sich eine Schachtel voll Ihrer Pillen und gebrauchte dieselben zu ihrer großen Erleichterung.  
Wir sind jetzt seit 4 Jahren in Texas. Meine Mutter hat während der Zeit Ihre Pillen nicht mehr gebraucht und ist fortwährend unwohl geworden und ihr Kopfschmerz wieder eingestellt. Anbei überende ich Ihnen \$1.00 und ersuche Sie mir unter der Adresse Austin, Texas, Pillen dafür zu schicken.  
Hochachtungsvoll  
Meredit W. Henry

Alles sollten verlässig sein und nach „Dr. McKones Colera od Vermifuge“ fragen, welches durch die „Stimmung“ in „Dunbar, Pa.“ fabricirt ist. Alle andere Vermifuge sind in Vergleich mit diesem wertlos. Dr. McKones Vermifuge sowie seine berühmten Leberpillen sind jetzt in allen angesehenen Apotheken zu haben. Meine sind aber, die nicht unterzeichnet sind von „Stimmung“.

**Was die Preise sagt:**

„Colera“ Extremities sind unerschöpfbare Mittel die die Hüften von jeder Art Ingeister zu befreien. Wir können sie mit dem besten Gewissen empfehlen. „Colera“ Mittel gegen jegliche Schmerzen, wie Krämpfe, Schaben, Wunden, Amiein, Alie, u. sind unerschöpfbar, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Trughaften und Händler sollten ihre Behauptungen bald einsehen, wenn sie sich den Handel damit führen wollen. N. H. Journal. Ich werde etwas über ihre Extremities schreiben, da ich es mit Noth kann. Sie verkaufen sich hier rasch und werden alles Ingeister.

**Ed. Warner, Auct., No. 29.**

Der Winter ist begrabend — Die Amiein und Schaben Krämpfe und allen Kindern beifahr und Mücken und Naget, Leg aller Naget, Stunden vergnügt durch die Thür. Die Bilanz sagt Remitt in der Nacht. Wenn Schlaf umfangt die Glieder, Was fruchtlos! Inzwischen! Nicht immerdar Ausweiner Aus die Weiber. Es ist in der That erkranklich, mit welcher Sicherheit Krämpfe, Schaben, Krämpfe, Wunden, Amiein, Alie, u. sind unerschöpfbar, wir können aus eigener Erfahrung ihren Werth beurtheilen. Trughaften und Händler sollten ihre Behauptungen bald einsehen, wenn sie sich den Handel damit führen wollen. N. H. Journal. Ich werde etwas über ihre Extremities schreiben, da ich es mit Noth kann. Sie verkaufen sich hier rasch und werden alles Ingeister.

**Bei Empfang von \$2 je eine Schachtel des Nat, Beach Extremities und des Electric Powder (bei Bezahlung des Postgebühre), hinsichtlich, — in jeder Sprache das Ingeister zu versenden. — in der That zu haben bei Duggan'schen Alie.**

**Colera's Handverpalt 420 Broadway New York.**

Circulars werden auf Verlangen der Post geschickt. Generalagent für Texas: G. W. Hermann in Galveston.

**Zu haben bei Köster & Tolle in Neu-Braunfels.**

**Anzeigen.**

**Reise Wirschen**

sind zu haben bei Heinrich Voges, gegenüber A. Berguson.

**Billig zu verkaufen.**

Drei Noten, 2 von \$100, 2 von \$75 mit 10 Prozent Zinsen, ausgehellt von Conrad Bergschwalle und Frau. Auskunst erteilt Julius Harms.

**Bekanntmachung.**

In der Stadtrathssitzung vom 11. Juli 1859 legte der City Treasurer die Rechnung der halbjährlichen Einnahme und Ausgabe, vom 1. Januar bis zum 1. Juli 1859, vor, welche geprüft und angenommen wurde.

**Einnahme.**

Raffensstand am 1. Januar 1859	\$14,214
Direkte Steuern	\$333,994
Von der Import- und Export-Steuer	99.1
Von der Landsteuer	34.00
— Circus	10.00
— Billard	3.33
— Boardinghaus	15.00
Martha's estate	49.65
Landrente	1.00
Landverkauf zum Begräbnisplatz	31.50
Für eingekaufenes Property	6.73
Grundsteuer	5.00
Strasßengelder	16.00
	605.214
	\$619.43

**Ausgabe.**

Strofen u. Bräunungsbesetzung	\$109.25
Markthausbesetzung	43.474
Fortifikation letzter Jahre	3.00
Gebühren für Anwalt, Schreiber und Accidenz	24.00
Schreibmaterial und Pichte	3.50
Druckarbeiten	14.10
Steuern	1.864
Zinsen auf geliehenes Capital	12.00
Gebalte	143.15
Presente für das Collectoren von \$605.214	60.50
Ausgabe	\$414.834
Einnahme	619.43

Bleibt ein Kassensbestand von \$204.594  
Neu Braunfels, den 14. Juli 1859.  
J. Eggeling, Mayor.

**Lehrer-Gesuch.**

Für die neu zu errichtende deutsche Freischule in La Grange wird ein Lehrer gesucht, welcher der englischen Sprache durchaus mächtig ist und die unverswickeltesten Zeugnisse seiner Tüchtigkeit und Moralität beibringen kann. Die Lehrgegenstände umfassen: Lesen, Schreiben, Rechnen, deutsche und englische Sprachlehre, Geographie, Geschichte und wo möglich Chemie und Zeichnen. — In Betreff des Gehalts ist beizuschließen, vorläufig nicht unter \$600 pr. Jahr zu offeriren. Darauf Reflectirende mögen ihre Meldungen an G. Martmann in La Grange adressiren.

Der Schulvorstand der Casine Freischule in La Grange.

Von meiner Reise nach dem Norden zurückgekehrt, erlaube ich mir, den Bewohnern von Neu-Braunfels und Umgegend anzuzeigen, daß es mir gelungen ist, eine sehr reichhaltige Auswahl von Schmitt-, Eisen-, Holz-, Leinwand- und Blechwaaren, Hüten, Schuhen und Stiefeln, Degen, Eisen u. u. zu den ersten Hand zu kaufen.

Angelommen sind bis jetzt Damen- und Kinderhüte, Sonnenschirme, Calicos, Ginghams, Brillantene, Muslins, Wollen-Muslins, Nanings, Epigen, Franzen, Band, Knöpfe in reichlicher Auswahl, Leder- und Gummi-Gürtel, Schiefertafeln ohne Ecken Glaswaaren, Fensterglas, Messinggeschloß, Haden, Beile, Hämmer, Sägen, Stein- und Schmiechämmer, Hinten und Büchsen, Eisen, Nagel u. u. Meißel in großer Auswahl, glühende Zäsen, seidene, lederne und wollene Herren- und Damenhandschuhe, Unterarm- und Kragen. Sehr billige schöne Corinthen, Pfäumen, Mandeln, engl. Senf, Muskatblüthe, Citronade, — eine sehr grobe Auewahl Schuhe, Stiefel und Hüte, — Eisen u. u.

**J. Lauda.**

Staat Texas, ) Gemäß einer Proclamation des Gouverneurs des Staates Texas, datirt vom 6. Juni u. u. und kraft der mir durch das Gesetz verliehenen Macht, erme ich, der Unterschnete, hiermit an, daß am Montag den 1. August eine Wahl für folgende Beamten abgehalten werden soll, nämlich für:

- Gouverneur des Staates,
- Lieutenant-Gouverneur,
- Commissioner der General-Landoffice,
- Repräsentant in Congress,
- Senator,
- Repräsentant in der Legislatur, 71. Distr.
- Repräsentant in der Legislatur, 72. Distr.
- Präsident der Præfectur und Constabel für die Præfectur, wo dieselben fehlen.

In derselben Zeit soll eine Abstimmung des Volkes stattfinden über die in der letzten Legislatur vorgeschlagene Veränderung der Constitution.

Die Stimmfähigen werden aufgestellt werden: Præfectur, Wahlbezirk, Wahlbezirk.

- Nr. 1. G. Clark Office, Jacob Schmitz.
- Nr. 2. S. Hayes Court, S. Hayes.
- Nr. 3. Schulhaus, Comalstadt E. Wynn.
- Nr. 4. Schulhaus, 4. W. Creek Th. Diefelberg.
- Nr. 5. Smith's house, A. A. Smithson.
- Nr. 6. V. Willes house, P. Willes.
- Nr. 7. S. Coers house, S. Coers.
- Nr. 8. S. Coers house, S. Coers.
- Nr. 9. S. Coers house, S. Coers.

Gegeben unter meiner eigenhändigen Unterschrift und Siegel, Neu-Braunfels, den 30. Juni 1859.  
S. Heffter, Chief Justice Comal Co.

**ELECTION.**

The State of Texas ) Pursuant to a Proclamation of Comal ) tion of the Governor of the State of Texas issued on the 6th day of June a. e. and by virtue of the authority vested in me by law, I, the undersigned direct that on the first Monday in August next, being the first of that month an election be held for the following officers, to wit:

- for Governor of the State,
- Lieutenant Governor,
- Commissioner of General Land Office,
- Representative in Congress,
- Senator,
- Representative in the Legislature 71st Distr.
- Representative in the Legislature 72 Distr.

and Justice of the Peace and Constables in all those Precincts where there are none. At the same time there will be an election for the purpose of deciding by general vote whether the Constitution shall be amended as proposed in the last Legislature.

The polls will be open at legal hours at following places:

- Presiding J. Schmitz.
- No. 1 County Clerks office, H. Voges.
- 2 H. Voges's house, E. Grueno.
- 3 School house Comal town, E. Grueno.
- 4 " " Comal creek, R. Smithson.
- 5 Smithson's house, R. Smithson.
- 6 Louis Wilkes house, L. Wilke.
- 7 H. Coers house, H. Coers.
- 8 F. Alves house, F. Alves.

Given under my hand and seal at office in the (L. S.) city of New Braunfels this 30th day of June A. D. 1859.  
H. HEFFTER, Chief Justice of Comal Co.

**NOTICE!**

STATE OF TEXAS. — COUNTY OF COMAL. Henry Hever having been appointed a Notary public in and for this county v. A. Dittmer resigned, and the same having qualified according to law, he is hereby admitted to all the legal functions of a Notary public. Given under my hand and official seal at office in the city of New Braunfels this the (L. S.) 7th day of July A. D. 1859.  
H. HEFFTER, Chief Justice Comal Co.

**Bekanntmachung.**

Nach einem Beschluß des Stadtrathes vom 11. Juli 1859 sollen die Aemter als City Marshall, City Treasurer und Marktmeister an eine Person vergeben werden. Es werden daher alle Personen, die auf obige Aemter reflectiren, aufgefordert sich bis zum 23. Juli 1859 schriftlich bei dem Mayor zu melden.

J. Eggeling, Mayor.

**Neuer Büchsenmacher!**

Der Unterschnete ist im Stande, alle Arten Büchsen und Flinten anzusetzen und übernimmt alle Reparaturen. Auch Brände und Schneidwerkzeuge, als Messer und Scheren, werden verfertigt, reparirt und geschärft. Schloffer und Schlüssel, sowie alle Reparaturen an Eisen- und Stahlwaaren werden schnell und billig gemacht von

Walter Corbett von Birmingham, England.  
Wohnort neben Hr. Heidemeyer. 39

**Damen- und Herren-Strebhüte**

billig bei J. A. Stachels.

**J. A. Stachels**

- empfang:
- 4000 Pfund Galischen Tabak,
- 80,000 Cigarren,
- 100 Pfund Schnupftabak in 5 Sorten
- 50 Tugend Pfeifenköpfe, dazu Abgüsse, Epigen, Noire, Dedei,
- 15 D. Eimer, 15 D. Beien,
- 20 Br. Seife, gelbe und weiße,
- 20 Sad. Kaffee, Rio und Laguira,
- 20 Br. Candels, Stearins u. Adamantine,
- 15 Br. Candy,
- 50 Sad. Salz,
- 6 Br. Abfith und Gin,
- 1000 Pfund Zug, Hemm-u. Aufhalketten,
- 10 Selt Wagenbores.

Ebenfalls ein Assortiment Koch- u. Waschköpfe, Küchensisen, Mörtel, Koffeemöhlen, Wassereisen, Eierspannen, Ruchspannen, Unkrautboden, Sichel, Drabi und Wadgewebe und viele andere Artikel, zu mannichfaltig, alle aufzusähen.

Diese wie seine übrigen Waaren werden billig verkauft und Wiederverkäufen ein anständiger Rabatt bewilligt. 26

**Proclamation**

des Gouverneurs des Staates Texas.

Da die letzte Legislatur des Staates Texas einen Entschluß zum Vorschlage einer Abänderung der Constitution des Staates Texas in folgenden Worten gefaßt hat: „Entschluß zum Vorschlage einer Abänderung der Staats-Constitution, nämlich: Sei es beschlossen durch die Legislatur des Staates Texas, daß die 3. Section des 10. Artikels der Constitution des Staates Texas so abändert werden soll, daß sie folgendermaßen lautet:

Sec. 3. Alles öffentliche Land, welches früher für öffentliche Schulen den Counties dieses Staates bewilligt wurde, oder späterhin bewilligt wird, kann durch die County Courts der betreffenden Counties, die dieses Land eignen, oder durch solche Tribunale, die nach einer Zustimmung der Mehrheit der gesetzlichen Wähler in genannten Counties und nach solchen allgemeinen Bestimmungen, als die Legislatur von Zeit zu Zeit erlassen wird, verkauft werden. Vorbehalten, daß die Capitalien des Erlöses solcher Landverkäufe zurückgehalten und als ein permanenter Schulfond für die Counties, die denselben eignen, angelegt werden soll, dessen Zinsen nur für Erziehungszwecke verwendet werden dürfen.

Angenommen Februar 16. 1848.“

Deswegen nun verordne ich, S. A. Nummels, Gouverneur des Staates Texas, und weisse alle Oberichter der verschiedenen Counties dieses Staates, oder wenn es nöthig sein sollte, jede zwei County Commissioners an, in den verschiedenen Wahlbezirken ihres Counties an dem Tage der Wahl für Repräsentanten zu der Legislatur, nämlich am ersten Montag im Monat August 1859 Wahlplätze zu eröffnen, von denen, die für Repräsentanten stimmen, die Abstimmung über die vorgeschlagene Abänderung der Constitution zu nehmen. Sie können folgendermaßen abstimmen: „For the amendment of the constitution“ oder „Against the amendment of the constitution“ wie der Stimmzettel wünscht, und die Wahlrechte sollen an den Staatssecretär in Austin eingeschickt werden. Leberschreiben sollen die Wahlberichte sein: Election returns of . . . . County on the proposed amendment of the Constitution.

Zum Zeugniß hierfür habe ich meinen Namen unterschrieben und das Siegel des Staates darunter setzen lassen. Austin an diesem 6. Tag des Jun i 1859 und (Seal.) im 24. Jahre der Unabhängigkeit von Texas durch Gouverneur S. A. Nummels.

T. S. Anderson, Staatssecretär.

**Anzeigen.**

The State of Texas, ESTABLISHED before F. County of Gillespie, Wrede J. P. Gillespie Co. on the 10th day of June 1859...

Witness my hand at official seal this the (L. S.) 16th day of June A. D. 1859. F. WREDE Clk. Co. C.

The State of Texas, ESTABLISHED before F. County of Gillespie, Wrede J. P. Gillespie Co. on the 23rd day of June 1859...

Witness my hand at official seal this the (L. S.) 23rd day of June A. D. 1859. F. WREDE Clk. Co. C.

**ESTRAY NOTICE.**

THE STATE OF TEXAS, - COUNTY OF COMAL. Taken up by Julius Voelcker and estrayed before Julius Harms, a Justice of the Peace...

Forty Dollars together. Given under my hand and the seal of the County Court of said County at office [L. S.] New Braunfels June 17th 1859.

**Alex. Ferguson,**

Nachfolger von Ferguson & Brothel führt alle Arten Lebensmittel, lange und kurze Waaren, Eisen, Werkzeugen etc. etc.

**W. Wegel,**

Seguinstraße Neu-Braunfels, empfiehlt sein assortirtes Lager von Groceries, Dry Goods, Porzellanwaaren, Hüten, Schuhen etc. zu billigen Preisen.

**Dreif & Groos,**

General-Land-Agenten. Neu-Braunfels, Comal Co. Texas. Die Unterzeichneten haben unter obiger Firma eine Land-Agentur eröffnet...

**Mud. du Menil**

(Seguinstraße, früher C. Högge Store) empfiehlt sein Lager von Groceries, Dry Goods, Schuhen, Hüten etc. zu den billigsten Preisen.

**A. Fromme & Comp**

Unterzeichnete haben die Agentur der H. D. Simons, Coleman u. Comp., Philadelphia, für den Verkauf von fertigen Wagen...

**Menger Hotel,**

Alamo Plaza, San Antonio. Der Unterzeichnete beabsichtigt das vorerwähnte Publikum, daß er am 1. Februar d. J. sein neu renovirtes Gasthaus eröffnen wird.

**Dr. J. Bracht,**

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, Seguinstraße, gegenüber Jacob Schmitz's Quatrupel-Hotel.

**Raußmann & Kläner,**

Walveston, Texas. Commissions-Geschäft, Wechsel für Deutschland.

**Theodor Dswald,**

Commissions-Kaufmann u. Händler in Groceries, Galveston, Texas, führt alle Commissionen prompt und gegen billige Vergütung aus.

**Gans & Königheim,**

Wholesale Dealers in Strumpfwaaren, Hüten, Stiefeln und Schuhen, Strohwaren etc. etc. Main Street, San Antonio, Texas.

**BOOKS and STATIONARY.**

Buch-, Kunst- und Papierhandlung und Leihbibliothek von Julius Verends, San Antonio.

**J. A. Stachely,**

Neu-Braunfels, empfiehlt sein wieder vollständig neu assortirtes bedeutendes Lager von Ellenwaaren, seidene, halbsidene, wollene u. baumwollene Zeuge und Wänder, fertige Kleider, Hüte u. Schuhe, Eisenwaaren von deutschem, englischem und amerikanischem Fabrikat, Robeisen, Stahl, Schwarz- und Weißblech, Drabt, Plüße, Tapeten, Koch- und Stubendöfen, Cigarren u. Zafafe, Pfeifen, Patentmedizinen, Weine und Spirituosen, als Cognac, Rum, Brandy, Monongohela Whisky, sowie ein großes Assortiment von Provisionen.

**Land. Land. Land.**

Belagte Grundstücke gut gelegen in den besten Gegenden sind unter vortheilhaften Bedingungen zu haben. 16 Acker Land an beiden Seiten der Straße in Neighborough, survey Nr. 15, 17, 21.

**Comanche-Liniment**

ist ein sicheres Mittel gegen den Scroful-Wurm beim Weib, sowie gegen die Schweißblüthen. Wir machen die Versicherung des weltlichen Texas ganz besonders auf genanntes Mittel, als das besten sich bewährt, aufmerksam, um die zerfallenden durch Würmer bei dem Weib zu vermeiden.

**Deutsch-englische Patent-Agentur,**

Nr. 482, 7. Str. Washington D. C. Der Unterzeichnete empfiehlt sich seinen Randleuten für: Untersuchungen und Gutachten über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen...

**Neue Apotheke**

von Köster & Tolle. Vorläufig im Hause des Herrn Väder Herrmann. Die Unterzeichneten, welche unter obiger Firma sich assortirt haben, zeigen hiermit an, daß sie alle ihre Waaren direct von New York und Deutschland erhalten...

**Neue Dampf-Sägemühle.**

Indem J. C. Higgins den Bürgern von Neu-Braunfels und Comal County für ihren früheren Zuspruch seinen Dank sagt, möchte er sie zu gleicher Zeit benachrichtigen daß er eine neue Mühle errichtet hat und jetzt im Stande ist so gute Lannenbretter zu liefern...

**Stribling & Dittmar,**

San Antonio, Texas. Rechtsanwält, praktischer in den Counties Comal, Guadalupe, Karnes, Medina, Kerr und Gillespie. Land- und Probate Court-Geschäften, sowie dem Einreichen von Geldern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

**Blank Deeds**

Attorney and Counselor at Law and Land Agent. Comfort, Kerr Co. Texas, wird praktischer in den Counties Gillespie, Blanco, Comal, Kerr u. Bexar.

**J. D. Buchanan,**

Attorney and Counselor at Law and Land Agent. Comfort, Kerr Co. Texas, wird praktischer in den Counties Gillespie, Blanco, Comal, Kerr u. Bexar.

**Consular-Agentur.**

Houston, Texas. Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er bevollmächtigt ist, als Consular-Agent für das Großherzogthum Sachsen-Weimar und das Herzogthum Braunschweig für den Staat Texas zu agieren.

**Franz Moreau,**

Neu-Braunfels, Herzoglich Nassauischer Consul für West-Texas. [25-2]

**Franz Moreau,**

Neu-Braunfels in Texas. Händler in: Lebe, emittelt alle Arten, Weinen und Liqueuren in vollständiger Auswahl, Cigarren, Zafafe und Kautschuk, Ausschneidwaaren in allen passenden Sorten, Schuhen und Stiefeln, Hüten aller Art, fertigen Kleidungsstücken und Blankets, Putzwaaren, Eisen und Eisenwaaren, Messern und Dolben, Barbierseifen, Feinseifen und Glasseifen, Wickelwaaren und Zinf, Stühlen und Schaukelstühlen, so wie allen anderen für die Gegend passenden Waaren.

**Deutsch-englische Patent-Agentur,**

Nr. 482, 7. Str. Washington D. C. Der Unterzeichnete empfiehlt sich seinen Randleuten für: Untersuchungen und Gutachten über Neuheit und Patentabilität von Erfindungen...

**San Antonio Hotel,**

Friedrichsburg, Texas. Unterzeichnete empfiehlt seinen oben genannten Gästen unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung.

**Gesamt-Ausgabe**

der Werke Ludwig Börne's in wöchentlichen Lieferungen zu 32 Seiten, a 10 Cents.

Die Unterzeichneten haben einen Wiederabdruck sämtlicher Schriften Ludwig Börne's veranstaltet in wöchentlichen Lieferungen zu 32 Druckseiten in gr. 8vo. wovon circa 10 einen Band bilden sollen, auf schönem Papier mit deutlichem dem Auge wohlgefalligem Druck, jeder Nachdruck den Prachtausgaben deutscher Meisterwerke, die in Deutschland selbst erschienen, sich an die Seite stellend. Die erste Lieferung mit den „Bemerkungen, gegen die Verleger haben geglaubt, den deutsch-amerikanischen Publikum, das sich für die Schätze der deutschen Literatur interessiert, einen Dienst dadurch zu leisten, daß sie ihm einen der lebenswichtigsten, freisinnigsten und geistreichsten Schriftsteller ihrer alten Vaterlandes, dessen Gesamtwerke dort selbst im Buchhandel kaum mehr zu haben sind, zu einem höchst billigen Preise in die Hände liefern. Da der Wiederabdruck alle Werke Börne's, (selbst mit Einschluß der bauptächlichsten von ihm in französischer Sprache veröffentlichten Artikel in deutscher Uebersetzung) umfassen soll, so ist in der Reihenfolge des Erscheinens, so weit dies möglich war, eine chronologische Ordnung befolgt worden, insofern daraus der Bildungsgang den der Verfasser durchgemacht, erkannt werden kann, und der Leser so in der Lectüre ein vollkommenes Charakterbild eines unsrer wichtigsten und dabei gesinnungstreuesten Schriftstellers erhält. Die Lieferungen werden, da Alles dazu Nöthige aus langer Hand vorbereitet worden ist, regelmäßig erscheinen, bis das Ganze vollendet ist, und sonach in vergleichsweise kurzer Zeit die ganzen Werke einer der Berden der deutschen Literatur in den Händen unserer Abonnenten sein.

**Volks- u. Jugendchristen,**

herausgegeben von J. Kober, Nr. 104 Nord Dritte Straße, Philadelphia. Es sind bis jetzt folgende Erzählungen von Franz Hoffmann erschienen und können durch den Verleger bezogen werden.

**Herbmann Freiligrath**

erzählt bisher nicht, und es geriet mir deshalb sehr Freude, den in allen Ländern der Erde, wo Deutsche die Weltbildung machen zu können, daß ich suchen von dem Dichter das ansehnliche Verlagsrecht der Gesamt-Ausgabe für die Jahre 1859 u. 1860 zu erwerben.

**Herbmann Freiligrath**

erzählt bisher nicht, und es geriet mir deshalb sehr Freude, den in allen Ländern der Erde, wo Deutsche die Weltbildung machen zu können, daß ich suchen von dem Dichter das ansehnliche Verlagsrecht der Gesamt-Ausgabe für die Jahre 1859 u. 1860 zu erwerben.

**Herbmann Freiligrath**

erzählt bisher nicht, und es geriet mir deshalb sehr Freude, den in allen Ländern der Erde, wo Deutsche die Weltbildung machen zu können, daß ich suchen von dem Dichter das ansehnliche Verlagsrecht der Gesamt-Ausgabe für die Jahre 1859 u. 1860 zu erwerben.

**Herbmann Freiligrath**

erzählt bisher nicht, und es geriet mir deshalb sehr Freude, den in allen Ländern der Erde, wo Deutsche die Weltbildung machen zu können, daß ich suchen von dem Dichter das ansehnliche Verlagsrecht der Gesamt-Ausgabe für die Jahre 1859 u. 1860 zu erwerben.

**DR. M'LANE'S CELEBRATED VERMIFUGE AND LIVER PILLS.**

WE beg leave to call the attention of the Trade, and more especially the Physicians of the country, to two of the most popular remedies now before the public. We refer to Dr. Chas. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills.

We do not recommend them as universal Cure-alls, but simply for what their name purports, viz.: THE VERMIFUGE, For expelling Worms from the human system. It has also been administered with the most satisfactory results to various Animals subject to Worms.

THE LIVER PILLS, For the cure of LIVER COMPLAINTS, all BILIOUS DERANGEMENTS, SICK HEAD-ACHE, &c. In cases of FEVER AND AGUE, preparatory to or after taking Quinine, they almost invariably make a speedy and permanent cure.

As specifics for the above mentioned diseases, they are Unrivalled, and never known to fail when administered in accordance with the directions.

Their unprecedented popularity has induced the proprietors, FLEMING BROTHERS, PITTSBURGH, PA.

to dispose of their Drug business, in which they have been successfully engaged for the last Twenty Years, and they will now give their undivided time and attention to their manufacture. And being determined that Dr. M'Lane's Celebrated Vermifuge and Liver Pills shall continue to occupy the high position they now hold among the great remedies of the day, they will continue to spare neither time nor expense in procuring the Best and Purest material, and compound them in the most thorough manner. Address all orders to FLEMING BROS. Pittsburgh, Pa.

P. S. Dealers and Physicians ordering from other than Fleming Bros, will do well to write their orders distinctly, and take care that Dr. M'Lane's, prepared by Fleming Bros, Pittsburgh, Pa. To those wishing to get them a trial, we will forward per mail, post paid, one part of the United States, one box of Pills for twelve (12) four-cent stamps, or one box of Vermifuge for fourteen three-cent stamps. All orders from Canada must be accompanied by twenty cents extra.

**THE JOB PRINTING OFFICE OF THE "NEU-BRAUNFELSER ZEITUNG"**

is now prepared to execute every kind of Printing work in the German and English languages, viz.: Posting Bills, Handbills, Circulars, Labels, Bill-heads, Receipts, Checks, Cards, Pamphlets &c.

Orders will be executed promptly, neatly and at fair prices.

**Die Buchdruckerei der Neu-Braunfeler Zeitung**

empfehlte sich zur Ausführung aller Arten von Druckarbeiten, als Anschlagzettel, Handbiller, Prospecten, Blancs Deeds etc. zu den billigsten Preisen.

**Zur Nachricht**

Ein Jahres-Abonnement auf die Neu-Braunfeler Zeitung umfasst 52, ein Vierteljahres-Abonnement 13 laufende Nummern derselben, mit jeder beliebigen Nummer, also zu jeder Zeit, können Abonnenten eintreten. Der Abonnementspreis von \$4 - fünf Dollars, \$2 - für Halb- und \$1 - für ein Vierteljahr. (83 in Vorausbezahlung für das ganze Jahr.) Gebühren für Insertionen sind im Voraus zu entrichten.

Zur Annahme von Abonnementgebern und Anzeigebekunden haben sich gültig ergeben und sind ermächtigt worden, Herr Dr. H. Berghelmann in Belleville Ill.; Herr in Corpus Christi; Herr Professor Wille in St. Orange; Herr in Austin; Herr in Seguin, Hr. Indianola; Herr Julius Verends in San Antonio; Dr. W. Anderson in Houston.